

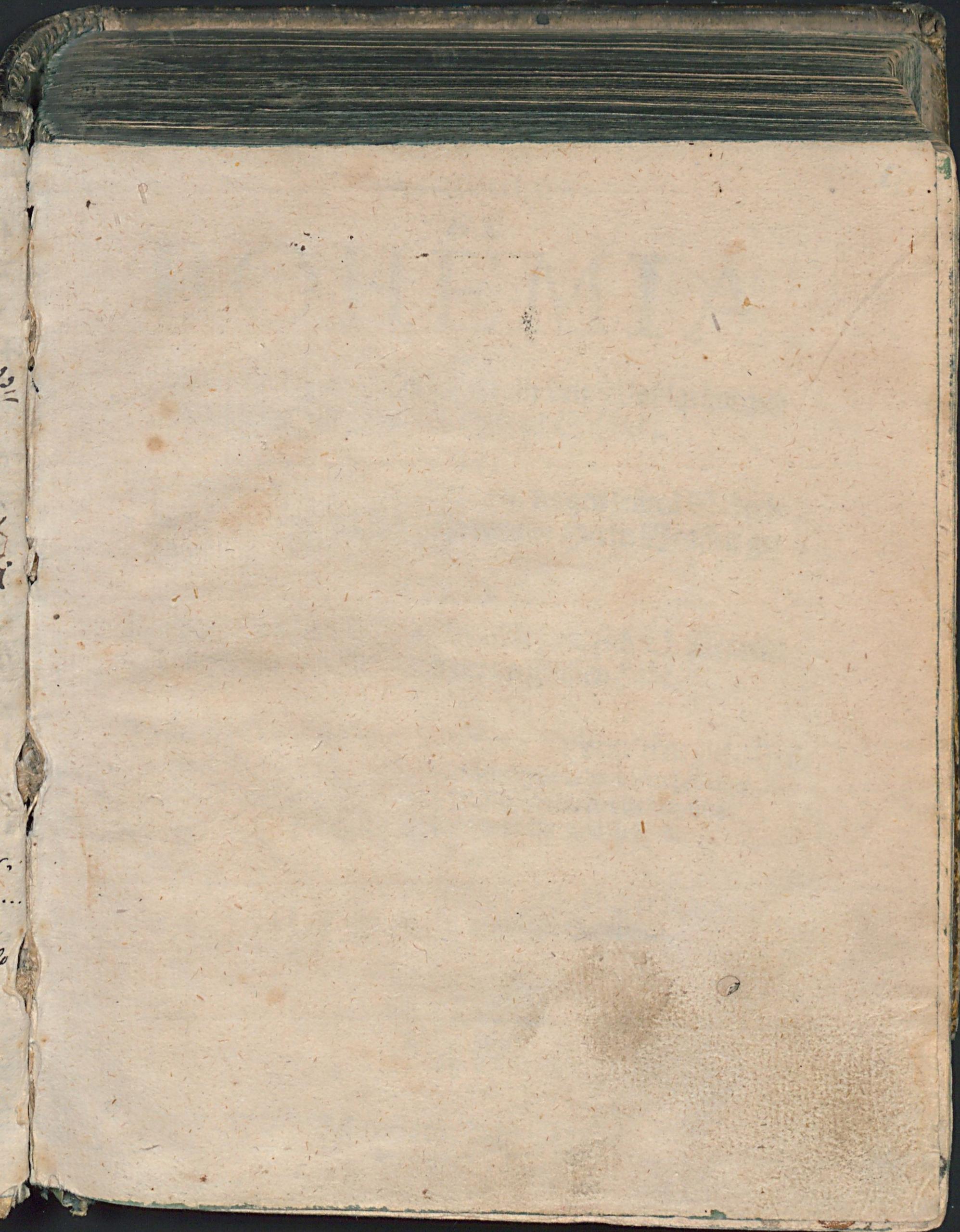
d. 4.  
17. Octobr 1664.

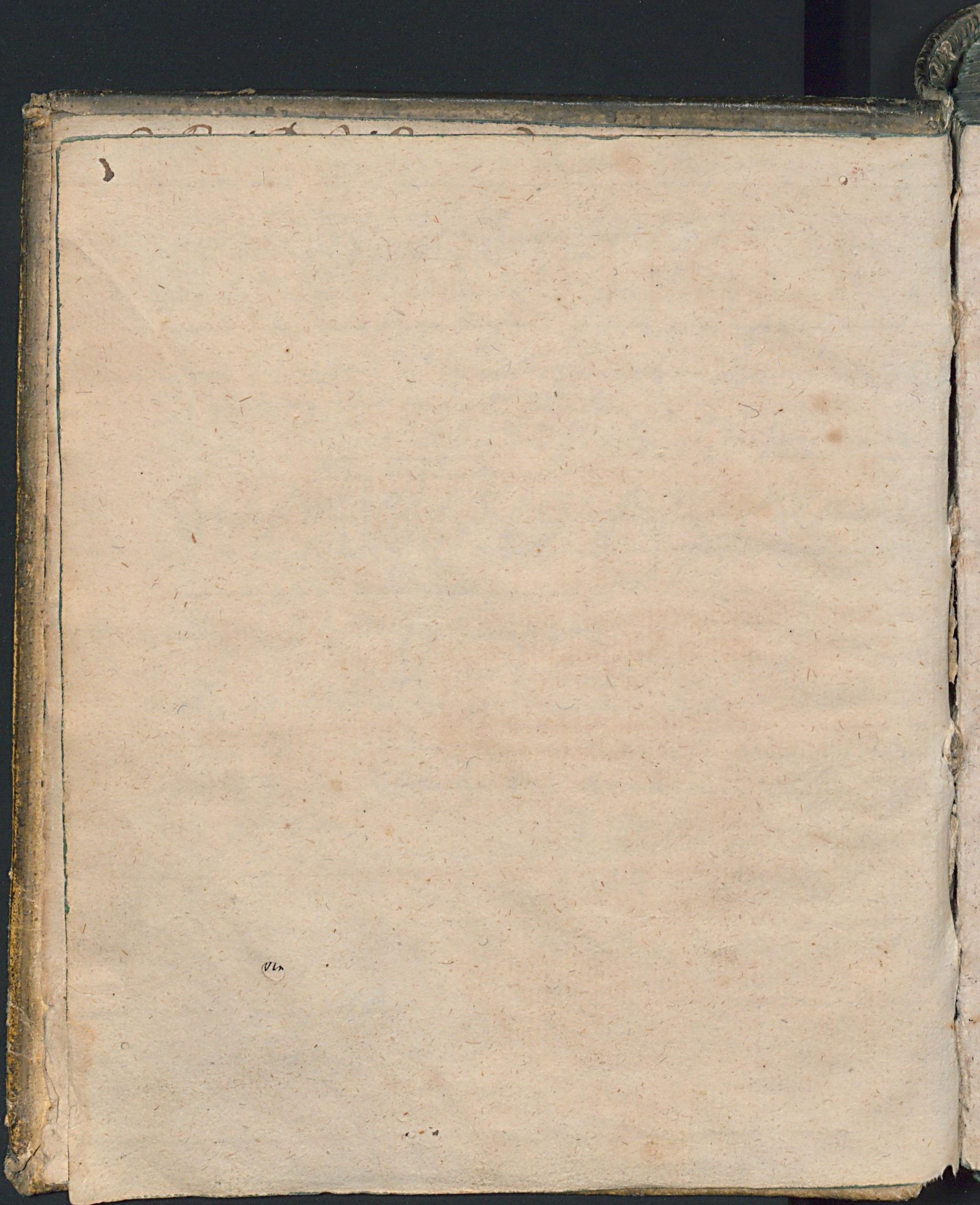
Ge. 53.











vln



3.  
4.  
D. Matthiæ Hoe/

**Auff die Newlichst von**  
den Calvinisten außgesprengte Delineation,  
oder kurzen Abriss/der fürhabenden grossen/deutlichen/  
vnd vollstendigen wiederlegung/ etlicher seiner vorlengst  
außgegangenen schrifften.

Notwendige Erklerung/ in was angst vnd bang-  
igkeit er darüber gerathen/vnd wie hefftig er für diesen an-  
gedreweten Calvinischen Buch sich fürchte/vnd entsetze.

Mit angehefftem gründlichen Bericht/ ob  
D. Hoe bishero die Calvinisten/ oder sie ihn einge-  
trieben/vnd wessen sie sich ferner zu ihm zuver-  
sehen haben.

Allen Lutheranern/ vnd Calvinisten/ zur  
nachrichtung/ in Druck mitgetheilet.



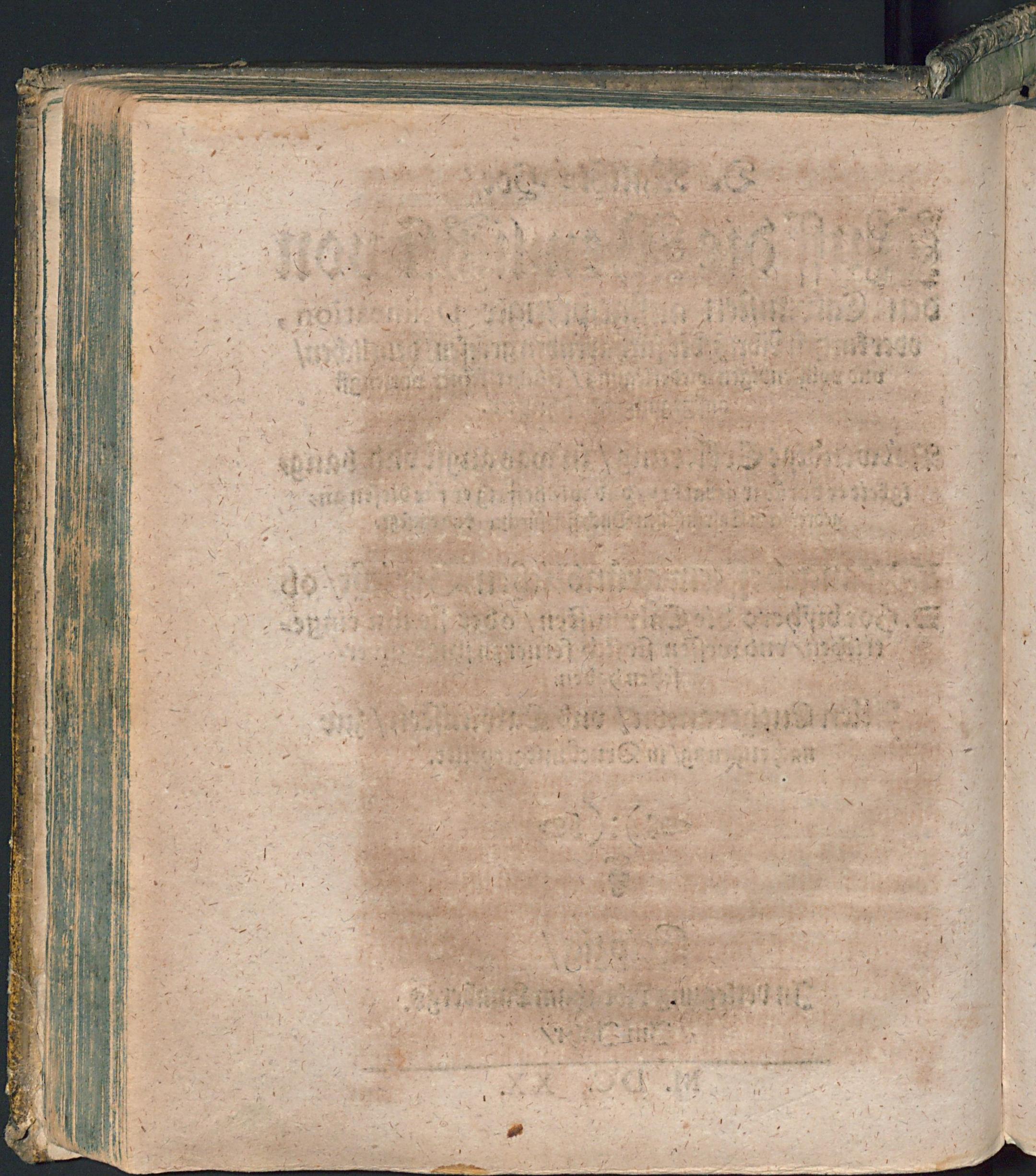
Leipzig/

In verlegung Abraham Lamberg's.

Im Jahr/

---

M. DC. XX.





## In nomine Jesu.

**N**ristlicher lieber Leser / Mir  
zweifelt nicht / Es werde nun in  
vieler tausent Menschen hende kom-  
men seyn / der Kurze Abris der  
grossen / deutlichen / vnd voll-  
stendigen wiederlegung / etlicher  
meiner / wieder die Calvinisten bishero auß-  
gegangener schrifften / darinnen vertroöstung ge-  
schiehet / daß erstlich / mein Büchlein / von sieben-  
zehen Articuli / Fürs andere / die verantwor-  
tung wider das erste Berlinische Gespräch.  
Zum dritten / der nochmalige beweis / vnd zum  
vierdten der Triumph / punctlich / durch vnd durch /  
ganz außführlich / klärlich / vnd mit Christlicher be-  
scheideneit / sollen widerleget werden.

*Parturiant  
montes :  
nascetur ri-  
diculus  
mus*

Nun muß ich bekennen / als mir dieser Abris zu  
kommen / vnd ich ihn durchgelesen / daß ich mich ver-  
wundert habe / was doch die Herren Calvinisten jeko  
ansechte / daß sie auffss new / dergleichen weitleufftige  
schriftwechselung / wider anfangen wollen.

Weil ich aber vermerckt / daß sie selbstn zuo er-  
hebliche Ursachen anziehen / vnd fürbringen / derer

A ij keine

keine ihnen zu glimpff / noch mir zu schimpff gereichet / So bin ich gleich mit ihnen zu frieden gewesen.

Dann fürs Erste / sagen sie / es hetten dieses ihr fürhaben viel gottselige vnd fürneme Leute / für gut angesehen / in betrachtung / daß der Triumph wider das andere Berlinische gespräch / bißhero / wegen anderer vielfeltigen geschafft / vnbeantwortet ist blieben. Es sey auch nicht jedermans ding / so viel allegirte Sprüche / aus so viel vnterschiedenen Büchern / nachzuschlagen / vnd selbst zuerwegen. Weil der hunderte die Bücher nicht hab / ja auch in fürnemen Städten selten eine Liberey gefunden wird / darinnen alle vnd jede schriften / so D. Hoe anzieheth / verhanden sind.

Diese Ursach gereichet / meinen bedüncken nach / denen Calvinischen Scribenten zu schlechten ehren. Dann es erscheinet daraus / daß ihnen der Rücken bißhero für meinen schriften gegrawet / vnd sie entweder aus faulheit / vnd verdrossenheit / oder aus kleinmütigkeit / sich nicht darüber machen dürffen / biß sie endlich von vielen gottseligen / vnd fürnemen Leuten darzu angefrischet / vnd vermocht sind worden. Gewiß müssen ihnen meine durch Gottes gnad gefertigte schriften / nicht wenig geschadet / sondern an ihrem fürhaben / merckliche verhinde-  
rung

rung gethan haben / sonsten würden sie von so vie-  
 len fürnemen vnd gottseligen Leuten / nicht zur an-  
 derweit verantwortung / also seyn angemahnet / vnd  
 angehalten worden. Danckhabet aber nun ihr lie-  
 ben Herren / danckhabet ewres öffentlichen bekent-  
 nis. Kan man euch darmit in ein Boockshorn jagen /  
 wann man aus so vielen vnterschiedenen Büchern  
 viel sprüche allegiret, vnd einführet? Habt ihr so  
 schlechte Liberereyen vñ Bibliothecen / daß auch in für-  
 nemmen Städten selten eine Libererey zu finden / darin-  
 nen die von mir angezogene schrifftten vorhanden  
 sind? So muß man euch künfftig mehr auff solche  
 weise feldflüchtig machen / vnd dörrsten der gestalt /  
 die Leute / wol gedenccken / es were nicht war / daß ihr  
 die Lutherischen / bißhero für so vngelerte / vnd vnbe-  
 lesene Leute gescholten. Sintemal ihr selbst bekenn-  
 net / daß ich in meinen schrifftten aus so vielen Bü-  
 chern sprüche angezogen / die der hunderte nicht ha-  
 be / vnd die wol in der fürnembsten Städte Liberereyen  
 nicht alle anzutreffen seyn. Bedenckt euch doch ihr  
 Herren Scribenten, was ihr von euch selbst güt-  
 lich iho geschrieben habet. Es sol euch gewiß in ein  
 Wächßlein gedruckt / vnd künfftig / auff bedorffenden  
 fall vnter die Nasen gerieben werden.

Die andere Ursach / wird fürgebracht / daß die-  
 se sey / weiln D. Hoe sich vtelsteltig gerühmet / er ha-  
 be den

be den Sieg gewonnen. Es seyn allein in dem kleinen  
Büchlein der 17. Articul / Einhundert vnd sechzig  
sprüch vnbeantwortet blieben.

Wolan/ weil sich die sache also verhalte/ so  
werde es niemand zu wider/ sondern viel mehr  
jederman annemblich seyn/ das sie D. Hoensz  
etwas ausführlicher antworten/ vnd ihme das  
Triumphfahnelein aus der Hand nemen the-  
ten.

Gar gut / gar gut / ihr Herren / habt abermal  
danc / für ewer öffentliches bekentnis.

Ich gestehe gar gern / daß ich mich / in Gott / des  
Siegs / wider meine Widersacher / gefrewet habe.

Vnd hab ich mir das Triumphfahnelein nicht  
selbst gegeben. Sondern mein Herr vnd Gott : Es  
hat mir solches gegeben sein heiliges Wort / das  
scherffer ist / als ein zweyschneidiges Schwerdt / vnd  
das den Calvinischen Scribenten manche Schmar-  
ren in die Backen gehawen hat.

Es hats mir gegeben / die vnüberwindliche War-  
heit.

Es hat mir den Sieg zuerkandt / die rechtgleu-  
bige Christenheit / viel reine / erleuchte / fürtreffliche  
Doctores Theologi, vnd andere Gottsgelerte Leu-  
te mehr.

Ja die Herren Calvinisten selbst / haben mich bis  
Dato obsiegen lassen. Dann

Dann erschlichen / so sind sie selbstflüchtig worden /  
haben das Hasenpanier auffgeworffen / vnd sich ver-  
krochen.

Da die Galvinische rettung des ersten Berlins-  
schen gesprächs die M. Gaspar Böler außfliegen las-  
sen / vmbgestossen / vnd durch eine außführliche  
schrifte / gründlich widerleget wurde / haben sie still  
geschwiegen / vnd biß dato nicht mit einem einigen  
Buchstaben diese widerlegung angerühret. Ja nicht  
anders / auch in izigem Abrisz / gethan / als ob sie die  
selbe / ihr lebenslang mit Augen nicht gesehen hetten /  
heißt das nicht / das versen geld geben ?

Wider den Triumphum, haben sie nun in das  
sechste Jahr nichts / vnd oberall nichts auffbringen  
können / da sie doch (ohne vngewöhnlichen rühm zu  
melden) mit händen gegriffen / was ihnen / nicht al-  
lein in der Schur vnd Marck Brandenburg / sondern  
auch an andern orten / diese schrifte / für mechtigen  
grossen schaden gethan habe / heißt das nicht gewon-  
nen geben / vnd aus einer desperation, hände vnd  
füße sincken lassen ?

Fürs andere / so ist am hellen tag / vnd in offent-  
lichen druck / daß die Galvinisten in ihren vermeinten  
responso solido, pag. 252. deutlich / vnd mit kla-  
ren worten bekennen / daß in meinem kleinen Büch-  
lein (welches ihnen das gebrante herzenleid ange-  
than /

Gott sey  
lob vnd  
danc̄ ge-  
sagt.



than / vnd bißhero ein Dorn in den Augen gewesen  
ist) Sie einhundert vnd sechzig sprüch aus hei-  
liger Schrift / aus den alten Kirchenlehrern /  
vnd ihren der Calvinisten eignen Büchern vn-  
beantwortet gelassen.

Was bedürffen wir doch weiter zeugnis?

In der itzigen Delineation vnd kurzen Abriß /  
gestehen sie dieses noch / vnd sprechen mit so viel  
Buchstaben: Weil sich die sach also verhält / pag.  
9. Warumben solte ich dann nicht sagen dörffen /  
daß ich / in / vnd mit Gott / den Sieg erhalten habe?  
vnd weiln sie jeko erst darmit umbgehen / mir das  
Triumphfähnlein aus der Hand zunemen / so müs-  
sen sie ja gestehen / vnd bekennen / daß sie es noch zur  
zeit nicht gethan haben.

Es seye aber also / daß sie ihr heil nochmaln ver-  
suchen / ob sie jeko / weil die Calvinische Lust etwas  
stercker wähet / vnd sie meynen / daß sie nunmehr /  
vmb eine spanh höher seyn worden / als sie vorhin  
gewest / etwas ausrichten mögen. Sie haben einen  
trefflichen vorthail / der ihnen gewaltig zu statten  
kommet.

Sechs ganzer Jahr haben sie zeit darzu gehabt /  
da kan man ja noch zu einem Buch kommen.

Ihrer sind viel / vber dem Werck / vnd helfen  
einander / was sie nur können / vnd mögen. Ich aber  
habe

Habe bißhero / außser Gott / niemanden zu hülffe ge-  
nommen / auch ober sechs wochen / in allen / nicht zu-  
gebracht / da ich den Triumphum verfertiget habe.

Es gemahnen mich aber die Herren Calvinis-  
ten wie der Türck / in diesem fall / wenn derselbige et-  
liche Jahr fried haltet / oder ruhig bleibet / so thut er  
es zu dem ende / daß er newe krefften bekommen / sich  
erholen / vnd hernach / zu welcher zeit es ihm beliebet /  
desto stercker wider die Christen auffziehen / vnd sie  
mit heeres krafft plözlich vberfallen möge.

Ich bitte  
vmb ver-  
zeihung  
wegen  
dieses  
gleichnis

So machen es die Herren Scribenten mit mir  
auch. Solte ich aber nicht darüber mich entsetzen  
Solte ich nicht für furcht vnd warten der dinge / die  
ober mich kommen werden / ganz vergehen ? Wie  
wil / wie kan ich es doch immer / vnd ewig machen ?  
Wo ist es doch nur möglich / daß ich allein / ihrer etli-  
cher / die mit einem Buch / so ober zweyhundert bogen  
hat / wider mich einstürmen / mich erwehren solte ?  
Were es nicht rahtsamb / daß ich bey zeit zum Kreuz  
krichen / vmb gnad / vmb schön wetter / vmb verscho-  
nung bitten / vnd anhalten thete ?

Dorfft ich nicht etwan exceptiones dilatorias  
fürbringen / vnd vmb geraume frist anhalten ?

Weil mein Gegentheil so ganz vnversehens / vnd  
zugleich so gar starck mich vberfelleet.

Were es dann nicht billich / daß sie mir indu-  
cias

B



cias, vnd einen anstand bewilligten/ etwas auch mir  
auff ein sechs Jahr/ wie sie ihnen bedenczeit genom-  
men haben?

Dörffte ich nicht anziehen/ daß ich jeko mir für-  
genommen/ D. Andreae Forneri/ eines Päpstlichen  
Scribentens/ grosses/ dickes/ ehrenrühriges/ gifti-  
ges/ schmähliches/ vnd daher vielen fürnemen Ca-  
tholischen selbst/ mißfelliges Buch/ das er vnter dem  
Titul Goliath Schwerdts/ wider mein/ vor sieben-  
zehen Jahren/ außgegangenes Evangelisches Hand-  
büchlein/ außfliessen lassen/ zu wiederlegen/ vnd an-  
dere angefangene schrifften/ mit Gottes Hülffe/ zu  
ende zubringen? Aber ich Sorge/ es wird keine erbar-  
mung/ vnd keine gnad/ bey denen Herren Calvinis-  
ten/ zufinden/ vnd zuerlangen seyn. Ich bin gar zu  
verhast bey ihnen/ ich habe zu sehr wider sie gesündi-  
get. Ich habe ihnen die Warheit gar zu dürre vnter  
die Augen gestellt/ vnd durch Gottes segen/ bishero/  
viel tausent Evangelische Christen abgehalten/ daß  
sie die Calvinischen Grewel/ ihnen nicht haben einre-  
den lassen.

*Veritas o-  
cium parit.*

Muß derowegen des einfalls erwarten/ meinen  
Gott abermahl zu hülffe nemen/ vnd sehen wie ihme  
zu thun seye. Ich habe es statlich erfahren/ was Gott  
thun könne/ vnd was er zu thun pflege. Wenn er et-  
wem in dergleichen Streit beystehet. D wie kan er sol-  
che Fein-

che Feinde auff ihre Calvinische backen schlagen/ vnd  
ihre Zane zerschmetterten.

So mögen sie derowegen mich vmbgeben allent-  
halben/ im Namen des HERRN will ich sie doch zer-  
hawen.

Sie mögen mich vmbgeben wie Bienen/ Sie  
mögen dempffen wie ein Feuer in Dornen/ im Na-  
men des HERRN will ich sie doch zerhawen/  
Psalm 118.

Sie stossen mich zwar/ daß ich fallen soll/ Aber  
mein HERR vnd Gott hilfft mir.

Derowegen ob schon viel hundert tausent sich  
wider mich legten/ so fürchtete ich mich doch nicht.

Wenn sich schon das ganze Calvinische Heer wi-  
der mich legten/ so fürchtet ich mich dannoch nicht.

Ist Gott/ vnd die Wahrheit für mich/ wer wil wol-  
der mich seyn?

Was wollen mir solche Menschen thun? Es ist  
in warheit nicht ein einiges Härlein auff meinem  
Haupt/ das sich für dieser Schrift fürchten thete.  
Wehr ich doch nicht werth/ daß ich ein Theologus  
hiesse/ wenn ich meiner gerechten Sach schew trüge/  
vnd mir für der Scribenten angeträweten Buch im  
allerwenigsten grauen liesse/ Recht wird doch wol  
Recht bleiben/ vnd dem werden alle fromme Herzen  
beyfallen/ Gott der HERR/ (dem ich dafür herzlich

B ij

vnd

Ich ver-  
mag alles  
durch den  
der mich  
mächtig  
machtet/  
Christus.  
Phil. 4. v. 13

Qui moritur  
minis, illi  
pulsabitur  
bombis,  
sagte Herr  
Lutherus/  
seliger.

vnd inniglich dancke) hat meine Hände also gelehret  
streiten/das ich bißhero durch seinen Beystand/einen  
Sieg/nach dem andern/ erhalten hab/ in dem Gott  
kan ich noch ferner denen widersprechenden Feinden  
Göttlicher Wahrheit das Maul stopffen.

Die Evangelischen Christen aber bitte ich / sie  
lassen sich nur nichts irren / wenn sie das Wunder-  
buch der Calvinisten/darüber ihrer so viel vnd so lang  
gebrütet haben / sehen. Sondern seyn des vergewis-  
fert/das es an gründlicher gnugsamer antwort / ob  
Gott wil nicht fehlen solle.

Denn ich lebe/oder sterbe/so solle doch das  
Buch nicht vnwiderlegt bleiben / wenn sie nur  
ihren jetzigen erbieten nach / sich redlich/ erbar/  
vnd aufrichtig / wie sie seyn / die gewaltigen  
Rittersleute/ zu erkennen geben.

Es ist ihnen wissend / vnd vielleicht mehr / als  
hnen lieb ist/ das man/ auff vnserer Seiten/ bißhero  
ihnen wenig / ist schuldig verblieben / das nicht were  
verantwortet worden.

Sie prangen zwar/ in ihrem Abrisz/mit funff-  
zehen schriften / die sie in sechs Jahren / wider mich  
außgehen lassen / Man solte aber auch darzu gesehet  
haben / wie sie hinwieder auff die fürnembsten vnd  
meisten seyn beantwortet worden. Dann wider das  
Erste

Erste Berlinische Gespräch / ist stracks außgangen  
meine Schrift mit diesem Titul:

D. Hoe / Churfürstlichen Sächsischen Oberhoffpredigers zu Dresden wolgegründete vnd zu förderist denen Evangelischen Christen in der Chur vnd Marck Brandenburg / zu nothwendiger Nachrichtung / verfertigte verantwortung.

Wider das zu Berlin newlich außgeflogene Calvinische Lestergespräch / von Gottes Wort / vnd Gott selbst / Darinnen nochmaln vnwidertreiblich erwiesen vnd behauptet wird / das die Calvinisten Gottes Wort für den einigen grund ihrer Lehr nicht halten: Das sie auch im Artickel von der heiligen Dreyfaltigkeit / den Arianern / vnd Antitrinitariern guten beystand leisten: G O T T an seiner Allmacht / vnwandelbarem Wesen / vnfehlbaren Weisheit / Heiligkeit vnd Barmhertzigkeit / erschrecklich antasten / lestern / vnd auff's aller abschewlichste von Gott reden vnd schreiben.

Leipzig Anno 1614.

Wider die rettung des Ersten Berlinischen Gesprächs / ist nachfolgendes Buch / bald in druck außkommen.

Gründliche Ableinung der abermaligen

B ij

ret

rettung. Des ersten Berlinischen gesprächs / oder des vermeinten noch klerern beweiß / M. Caspari Coleri. Als ob die Calvinisten nicht so schreckliche abschewliche Lehren von Gottes Wort / vnd dem drey einigen unwandelbaren / allmächtigen / warhafftigen / heiligen / liebreichen Gott selbst / führen theten / wie sie von Herren D. Hoe bishero in vnterschiedenen schriften beschuldiget / vnd vberzeuget worden. Mit fleiß verfertiget / auff das die liebe Christenheit sich der Calvinisten vnverschämtes laugnen vnd vergeblichen kleisterey nicht irren noch anfechten lasse / Durch

M. Georgium Oberla, Churfürstlichen Sächsischen Alumnum, vnd der löblichen Philosophischen Facultet zu Wittenberg / Ad iunctum. Mit einer Praefation an den Christlichen Leser / Herren Wolffgangi Franzii SS. Theologiae Doctoris & Professoris bey der löblichen Univerſitet Wittenbergk.

Wittenbergk 1616.

Darinnen Herr D. Wolfgangus Franzius, fürnehmer Professor zu Wittenberg / von meinen schriften wider die Calvinisten / dieses vrtheil / in der Vorrede gefellet / Inmassen dannenhero vnd bis daherowider vnterschiedliche Widerparten / nach denen

nen vielen ihm von dem Allmechtigen Gott sonderlichen hohen verliehenen vnd reichlich beywonenden Gaben des heiligen Geistes/sich unverdrossen erzeiget hat/zu grossen nutz/der allgemeinen Lutherischen Kirchen/ der fürneme vnd weitberühmte Theologus Herr Doctor Matthias Hoe/ Churfürstlicher Sächsischer Oberhoffprediger/vnd Kirchenrath/vnd sonderlich wegen oft gewehneten Articuli / in seinen wider die newlichste Märckische reformation trewen ausgegangenen Erinnerungen vnd Schrifften.

Vnd ist diese Schrifte bishero mit keinem wort vom gegentheil angerühret worden.

Wider das andere Berlinische Gespräch / ist verfertiget worden / der Triumphus Calvinisticus, mit diesem Titul:

D. Matthiae Hoe/ Churfürstlichen Sächsischen Oberhofepredigers zu Dresden / Triumphus Calvinisticus.

Das ist.

Durch Gottes gnad / wider den andern Theil des newlich zu Berlin aufgesprungen Calvinischen gesprächs (dessen Autor ist Abrahamus Schultetus, Churfürstlicher Pfälzischer Hofeprediger zu Heidelberg) verfertigte Triumph/

umph Sieg vnd Freudenschriffte / darinnen  
 nunmehr vnd nochmaln / aus der Calvinisten  
 selb eigenen Büchern / der ganzen Christenheit  
 augenscheinlich / handgreifflich vnd vnwider-  
 leglich für die augen gestellet wird / Welch ein  
 Wust / Welch eine / sonst fast vnglaubliche men-  
 ge der grösten abschewlichsten Irrthume vnd  
 Grewel der Calvinischen Lehrer Schrifften  
 zu finden / vnd wie solche dem heiligen wort  
 Gottes / auch der ganzen reinen Antiquitet,  
 durch vnd durch zu wider seyn.

Leipzig / 1615.

Diesen Triumph haben die Calvinisten biß dato  
 auch vnangefochten lassen.

Der Calvinischen Prediger / im Churfürsten-  
 thumb Brandenburg / Schrifft / so sie Herren D. Le-  
 onhart Hüttern / seligen / vnd mir / entgegen gesetzt /  
 hat Herr M. Johannes Lucius gründlich widerle-  
 get / der Titel seiner antwort lautet also :

Warhafftiger Bericht / vber das jüngst  
 zu Franckfurt an der Oder gedruckt Calvinis-  
 sche Büchlein / nach folgenden Tituls : D. Leon-  
 hart Hütters vnd D. Matthia Hoe / etc. zum  
 theil freywillige / zum theil mit gewalt der hei-  
 ligen Schrifft / ihnen ausgepreste bekentnis /  
 aus der Reformirten Kirchen anderweit ge-  
 druckte

druckte Confession just vnd recht sey. Durch  
die Prediger der Reformirten Gemeine Got-  
tes im Churfürstenthumb Brandenburg.

Der bedrengten Warheit zu stewart / vnd  
den einfeltigen hertzen zur vnterrichtung / im  
Namen beyder Herren Theologen / gestellet /

Durch

M. Johannem Lucium Dresdensem Churfürst-  
lichen Sächsischen Alumnus, vnd der heili-  
gen Schrifft Studiosum zu Wittenberg /  
Leipzig 1615.

Niemand hat diese antwort auff gegenwertige  
stund umbgestossen.

Wegen des gesprächs / so zwischen Königlich  
Majestat in groß Britanien / Herren Abgesandten /  
vnd mir / Anno 1613. zu Dresden gehalten worden /  
hat D. Paulus Tossanus nachfolgende zwey schriff-  
ten von mir bekommen.

1. D. Matthiae Hoe / Churfürstlichen  
Sächsischen Oberhofepredigers zu Dresden /  
Gründliche ableinung zweyer Calvinischer  
vnwarheiten. Mit welchen / in newlicher zeit  
Doctor Paulus Tossanus, in einen Büchlein / des-  
sen Titul ist:

Recapitulatio des Examinis der Württembergis-  
schen Theologen / etc. zur höchsten vngelühr  
C beschmis

beschmizet / vnd öffentlich diffamiret hat.

Leipzig 1615.

2. D. Matthia Hae / Churfürstlichen Sächsischen Oberhofepredigers zu Dresden anderweit vnvermeidliche gründliche ableinung / der zweyen vnerweislichen vnwarheiten / mit denen ihn D. Paulus Tossanus ferner / öffentlich / für der ganzen Christenheit / zur höchsten vngebühr beschmizet hat.

Sampt angehengter warhafftiger erzehlung / was zwischen der in groß Britanien Königlichen Majestät Herren Abgesandten / vnd ihm D. Hoen / Anno 1613. am Sonntag Quasimodogeniti, zu Dresden im Churfürstlichen Schloß sürgelauffen seye / vnd mit was vnvollkommenheit / vnd vngrund D. Tossanus die Acta newlich publiciret, welche handgreiffliche Lügen vnd schendliche Lestereien er aufgegossen habe.

Darbey es auch bishero gänzlich verblieben / vnd weiter nichts weder von Herren Stephan Lesurn / noch von D. Tossano darwider geschrieben worden.

Auff die Dissentationem monitoriam / oder Erinnerungsschrift / darinnen von meinen wider die Calvinisten ausgegangenen schriften / gehandelt / vnd mir eine Christliche Dilputation angeboten wora

worden / hab ich ausführlich geantwortet / in einer  
Schrift / dero titul also lautet.

D. Matthia Hoe / Churfürstlichen Säch-  
sichen Oberhofepredigers zu Dresden.

Abgenötigte gründliche Antwort / auff ein  
Calvinisch ausforderungs Büchlein / so in  
nechster Ostermes / dis lauffenden 1616. Jahrs  
ohne Namen des Autoris, vnter nachfolgenden  
Titul in druck kommen.

Dissertatio Monitoria oder Erinnerungs-  
Schrift / darinnen gehandelt wird :

1. Von Herren D. Matthia Hoens Schrift-  
ten / so er bishero wider die Reformirten E-  
vangelischen Kirchen hat aufgehen lassen.

2. Wird ihme D. Hoen eine freundliche  
Christliche Disputation, allein aus / vnd nach  
Gottes wort / anzustellen / von den streitigen  
Puncten / angetragen. Vnd wird in dieser ant-  
wort / vnter andern / sein deutlich gewiesen /  
wie denen Calvinisten zubegegnen / wann sie  
vns fürwerffen / das wir die gebot Gottes ver-  
stümmeln / unsere Kinder nur auff den halben  
Glauben teuffen / das vater Unser nicht ganz  
beten / die Tauffe nicht recht verrichten / noch  
das Abendmal gebürlich halten.

Leipzig 1616.

G h

Das

Das Responsum solidum vnd Utalia gehören  
zusammen / darauff von mir erfolget eine schrifft mit  
diesem Titul.

D. Matthia Hoe / Churf. Sächs. Oberhofe-  
predigers zu Dresden

Prodromus

oder

Vortrab

Der ausführlichen gegenantwort / auff das  
vor einem Jahr ausgesprengte Calvinische  
Buch

Responsum solidum

genandt.

Dem Christlichen Leser zum besten verfertigt  
get / vnd wird derselbe hieraus genugsam ver-  
stehen / wie vngegründet ding die Sacramen-  
tirer fürbringen / auff welche theil der Sieg  
nochmaln gelangen möchte.

Leipzig 1618.

☞ heist  
das fei-  
nen Ma-  
gen haben  
zur Dispu-  
tation?

Vnd hab ich mich / vielfeltig / darinnen erbo-  
ten / daß ich vollstendig die Disputation conti-  
nuiren wolle / wann sich die Scribenten nur redlich  
nennen / vnd recht zuerkennen geben theten. Mit Gle-  
dermeusen aber / vñ vngenannten Tockmeusern / wolte  
vnd möchte ich ja weder zuschicken / noch zuschaffen  
haben / vnd wer kan mich darumb verdrecken / Herr  
Wenzel von Budawitz / Freyherr von Budowa /

zu

zu Prag / hat seine abfertigung von mir auch bekommen / in einem Buch / so vnter diesem Titul außgangen : Tractatus luculentus Anti-Calvinisticus, Gnomoni Apologetico Dn. Wenceslai Budovvetz. Baronis à Budovva, Monacho Græci, & Zafadeci Domini Sacræ Cæsareæ Majestatis Confiliarij, oppositus. Ad veritatis divinæ assertionem, errorum & βδελυγμάτων Calvinisticorum, nec non atrocissimarum calumniarum, & criminationum depulsionem conscriptus & editus, à MATTHIA HOE AB HOENEGG, Doctore Theologo. Cum Facultatum Theologicarum Amplissimarum, in Academia Lipsiensi, & Witebergensi præfationibus, ac indice triplici. Lipsiæ. M. DC. XVIII.

Vnd haben die zwo löbliche / vnd weitberühmte Theologische Faculteten zu Leipzig / vnd Wittenberg / diese meine Antwort / in ihren Vorreden / für gründlich erkennenet / vnd gerühmet.

Der unbekante Martinus Borrichius / wolle ihm dieweil auch nicht lang seyn lassen / nach der Antwort / auff seinen Prodromum, vnd Responsum solidum. Er solle sie mit Gottes hülff bald bekommen / wir haben Gott lob / noch Priester / auff / vnd in dem Lande / auch Studiosos, auff Universiteten, die diesem Borrichio gewachsen genugsam seyn / denn weil

Dr. M. Pe-  
trus Ail-  
berus wei-  
land Con-  
Rector zu  
Prag hat  
seine ar-  
beit wider  
den Pro-  
dromum,  
schon zu  
ende ge-  
bracht.

Wil hier-  
rumb ge-  
beten ha-  
ben.

Herr Bodowek nicht selber mehr antwortet/sondern  
mit seinen Ambsgeschäften sich entschuldiget / so  
trag ich auch bedencken / selber mit ihm noch mehrers/  
in schriften / mich ein zulassen / ich habe auch nicht ge-  
ringe Ambsgeschäfte / das mag er vnd andere wis-  
sen / vnd glauben / vnd befinde / das andere dem Bora-  
richio so viel können zuschaffen machen / das es meta-  
ner eignen bemühung nicht groß bedarff.

Auff den ersten theil der vertheidigung / derer zu  
Heidelberg vnd Amberg / gehaltenen Jubelpredig-  
ten / ist iho Herr M. Paulus Kösselius / im Werck /  
dem vermeinten Studio Johanni Cratio, seinen  
bescheid zugeben. Ich habe nicht wider Gratum / son-  
dern wieder D. Abrahamum Scultetum, den Hof-  
prediger zu Heidelberg geschrieben / weil er nun selbst  
vnter seinem Nahmen nicht antworten wollen / so  
wird er es nicht in vnguten vermercken / das auch ein  
anderer mich vertreten thue. Dann warumb soll  
D. Scultetus mehr recht haben / als ich ? Vorgenan-  
ter Herr M. Kösselius / wird dem Gratio dermassen  
begegnen / das er wird darvon zusagen wissen.

Der Calvinische Sendbrieff / ist nicht werth /  
das Mann ihn lese / wil geschweigen / das Mann ihn  
mit einem buchstaben widerlege.

Er begreiffte nur in sich / ein verzeichniß / vnter-  
schiedlicher Calvinischer Bücher / die in vielen Jah-  
ren!

ren/an vnterschiedenen orten außgangen / aus wel-  
chen meine schrifften könten beantwortet werden.

Was ist das für ein selzamer auffzug ? Habt ihr  
Herren solche hülffe / in der ewrigen bücher / warumb  
sucht ihr nicht zusammen ? Vnd warumb habt ihr es  
nicht langst gethan ? Wie leichtlich könte ich zehen-  
mahl mehr Schrifften anziehen / die in den nächsten  
zwanzig / dreyßig / vierzig / funffzig / sechzig jahren /  
wider die hochschädliche Galvinistery von reinen  
Evangelischen Theologen, sind in druck verfertiget /  
vnd darinnen alles nichtige / grundlose fürgeben / der  
Sacramentirer / gewaltig ombgestossen werden ?

Auff den Böhmischen Pasquill / der vnter dem  
Namen / Fasciculus ex Bohemiâ, außgeflogen ist  
nachfolgende antwort / stracks mit diesem Titul / der  
Christenheit mitgetheilet / vnd ebnermassen weit  
außgebreitet / auch zum wenigsten zwölffmal / das  
ich nur weiß / an vnterschiedenen orten gedruckt  
worden:

Viel vnd lengst gewünschter gründlicher  
warhafftiger bericht. Ob/was / woher / vnd  
wie fern / der Churfürstliche Sächsische Ober-  
hofeprediger Herr D. Hoen mit der Böhmi-  
schen Sach / vnd sonderlich der fürgegangenen  
Wahl / eines newen Königs in Böhmen / zu-  
thun gehabt / vnd wie es vmb das von ihme an  
den

den Herren Grafen Joachim Andre Schlä-  
cken gethane schreiben bewand seye.

Sampt kurtzer widerlegung eines ehren-  
rürigen Pasquills/vnd vnmenschlicher Lesters-  
schrift / so ein vntrewer Calvinischer Tock-  
meuser / der sich felschlich Erasmus Trewlich  
genant / wider wolgedachten Herren D. Hoer-  
newlich aufgehen lassen.

Allen wahren Evangelischen Christen/  
hohes vnd niedriges standes / zur nachrich-  
tung verfertiget / vnd in druck gegeben.

Durch  
Johannem Mylium, der freyen Künste vnd Phi-  
lologiae Magistrum.

Leipzig 1620.

Vnd nimbt mich wunder / daß man den leichtfertigen  
Pasquill / des falsch genanten Erasmi Trewlichs/  
den viel / viel / viel hohes vnd niedrieges standes / die  
sonsten der (wiewol vnrecht) genanten Reformirten  
Religion zugethan sind / ihnen höchlich mißfallen  
haben lassen / jeko vnter die streitschriften noch rech-  
nen mag.

Es mußte aber zusammen gerafpelt werden / als  
les / was man finden könnte / auff daß die Mandel  
nur voll würde.

Den Tractat des Polnischen Edelmanns /  
Julia-

Juliani Poniatouii à Duchniki, der den Böhmi-  
schen Freyherrn/den von Budowez / vertreten wil/  
hab ich noch nicht zu handen bekommen.

Erlang ich ihn aber / so soll ihme seine gebür / vnd  
recht / auch / mit Gottes hülff / widerfahren / vnd laß  
ich mich weder Polen / noch Reussen / noch Preussen  
vberreden / daß wir in jenem Leben / vnsern Gott /  
nicht sehen werden / in seinem wesen / wie er ist / von an-  
gesicht zu angesicht.

Bemercket also der Christliche Leser / daß bißhero  
die Calvinisten wenig noch gewonnen / sondern sie  
auff die fürnehmsten schrifften / albereit antwort  
bekommen / auff etliche wenige aber / in fürzen noch  
ihre abfertigung zugewarten haben.

Hingegen hette ich ihnen fürzuwerffen / daß sie  
biß dato ganz vnwiderlegt gelassen / vnd im gering-  
sten nicht beantwortet haben nachfolgende schrifften.

I. Den gründlichen bericht / auff die von den  
Calvinisten eingegebene klägliche Supplication.

Darinnen die himmelische Göttliche War-  
heit / die Majestet des HERRN Jesu Christi /  
die gottseligen Evangelischen Potentaten /  
vnd Landschafften / die trewen Lehrer vnd  
Theologi, von den gewlichen erschrecklichen  
Lestungen der Sacramentirer / gegen dem

Die Herra  
ren Cal-  
vinisten  
wollen ein  
wenig ge-  
dult mit  
mir ha-  
ben / ich  
wil sie mit  
Gottes  
hülff red-  
lich be-  
zahlen.

D

HERR

Herren Jesu Christo / vnd der ganzen Christi-  
stenheit gerettet werden:

Verfertigt durch

Matthiam Hoen / der S. Schrift Doctorn / &c.  
Leipzig 1605.

2. Kurze vnd gründliche Antwort / auff  
das newlich aufgesprengte Calvinische giff-  
tige Büchlein / dessen Titel ist:

Etliche sehr schöne vnd nützliche Sprüche /  
aus den schrifften Lutheri / von sich selbst / sei-  
nen Namen vnd Büchern / vnd von dem heil-  
igen Abendmal des Herrn.

In druck den einfeltigen zur warnung vnd  
vnterrichtung verfertigt.

Durch

Matthiam Hoen / der S. Schrift Doctorn.  
Leipzig 1606.

3. Pro Beato Luthero, Augustana Confessio-  
ne, & veritate historica

adversus

Johannis Lampadij Brunopolitani, Ecclesiae  
Bremensis ad D. Steph. Pastoris Sacramentarij  
horrendas calumnias, criminationes, blasphemias  
& crassissima mendacia, quæ parti tertiæ Mellificij  
Historici nuperrimis mensibus editæ, inservit, A-  
pologia maximè necessaria, fideliter in usum The-  
ologiz

ologiae studiosorum contexta, & scripta à MAT-  
THIA HOE, Austriaco S. Theolog. Doctore. Lipsiæ  
Anno 1611.

4. Gründliche ableinung der abermaligen  
rettung/des ersten Berlinischen gesprächs / o-  
der des vermeinten noch klärern beweiß / M.  
Calpari Boleri, &c.

Durch M. Georgium Oberla, &c.

5. Warhafftigen bericht / vber das jüng-  
ste zu Franckfurt an der Oder gedruckt Cal-  
vinische Büchlein / nachfolgenden Tituls: D.  
Leonhart Hütters vnd D. Matthia Hoe / 2c.  
zum theil freywillige / zum theil mit gewalt der  
heiligen Schrifft ihnen ausgepreste bekentnis /  
das der Reformirten Kirchen / 2c.

Durch

M. Johannem Lucium Dresdensem, &c.

Leipzig 1615.

6. Triumphum Calvinisticum, &c. D. Hoe.

7. Die anderweit unvermeidliche  
gründliche ableinung. 2c. Contra Tossanum.

8. D. Hoe kurzen vnd deutlichen Discurs.  
Ob die Calvinische Lehr / ohne erkentnis eines  
allgemeinen Concilii oder Synodi nicht könne  
noch solle für vnrecht erkleret vnd verdam-  
met: Ob auch nicht notwendig entweder ein

D 2

Con-

Concilium, oder doch ein ansehnlich Colloquium mit den Calvinisten gehalten/vnd worauff fürnemlich in eventum gesehen werden soll. Vielen Christen zur nachrichtung einfeltig gestellet/vnd in druck verfertigt.

Leipzig 1614.

9. Prodromum D. Hoe contra Responsum solidum.

Leipzig 1614. vnd andere schriften mehr.

Es wird ihnen aber vielleicht nur an der zeit/vnd an den Büchern gemangelt haben / darumben die Herren gar wol entschuldiget seyn / dann wer darff ihnen etwas für vbel haben?

Was sie thun das gilt in gemein/wer ist / der sie darff meisterne?

Schließlich/ so befinde ich in dem kurzen abriß/ der angedreweten weit leuffigen / vnd außführlichen widerlegung / etlicher meiner schriften / die art / vnd weis / die die Herren Scribenten halten wollen. Vnd lasse mir in den meisten / ihr fürhaben nicht vbel gefallen/wenn sie nur darbey bleiben. Sie können so vollkommlich/ so punctlich / so ordentlich nicht antworten/ es wird nötig seyn / da sie anderst etwas außrichten wollen. Ich erinnere sie aber nochmaln hiermit / daß sie der gründlichen ableinung der abermaligen rettung des ersten Berlinischen gesprächs/

wider:

wider M. Gaspar Böhern / ja nicht vergessen / dann  
sonsten wird die fürhabende Widerlegung / gar un-  
vollkommen seyn.

Anlangend den glimpff vnd bescheidenheit / den  
die Scribenten verheissen / wird die zeit vnd erfah-  
rung es geben / ob sie ihren erbieten nachkommen  
werden. Hatten sie hiebevorn in den Berlinschen  
Gesprächen / in der Schrifft D. Tossani, in dem  
Pasquill / Erasmi Treulichs / vnd dergleichen / nicht  
solche vnsegliche / vnd vnmenschliche hefftigkeit ge-  
braucht / so würde man sie auch etwas gelinder trac-  
tirt haben. Nun sie es aber nicht gethan / sondern  
auff's grausamste gelestert / geschendet / gehönet / vnd  
verleumbdet / so hat man sie vnumbgänglich mit ge-  
bürlicher scherffe hinwieder angreifen / vnd dermas-  
sen zeichnen müssen / daß sie ursach haben hinsüro  
dergleichen / sich nicht mehr zu vnter stehen.

Es were freylich besser / daß man die sach selber  
mit glimpff handeln / vnd der Schmähwort sich ent-  
halten thete. Thun es nun die itzigen Scribenten,  
in hrer fürhabenden grossen schrifft / wolan so wer-  
den sie es ruhm haben bey menniglich / vnd können  
hinwieder mit glimpff beantwortet werden.

Welches ich hiermit zur nachrichtung auff den  
kurzen Abriß andeuten wollen.

D iij

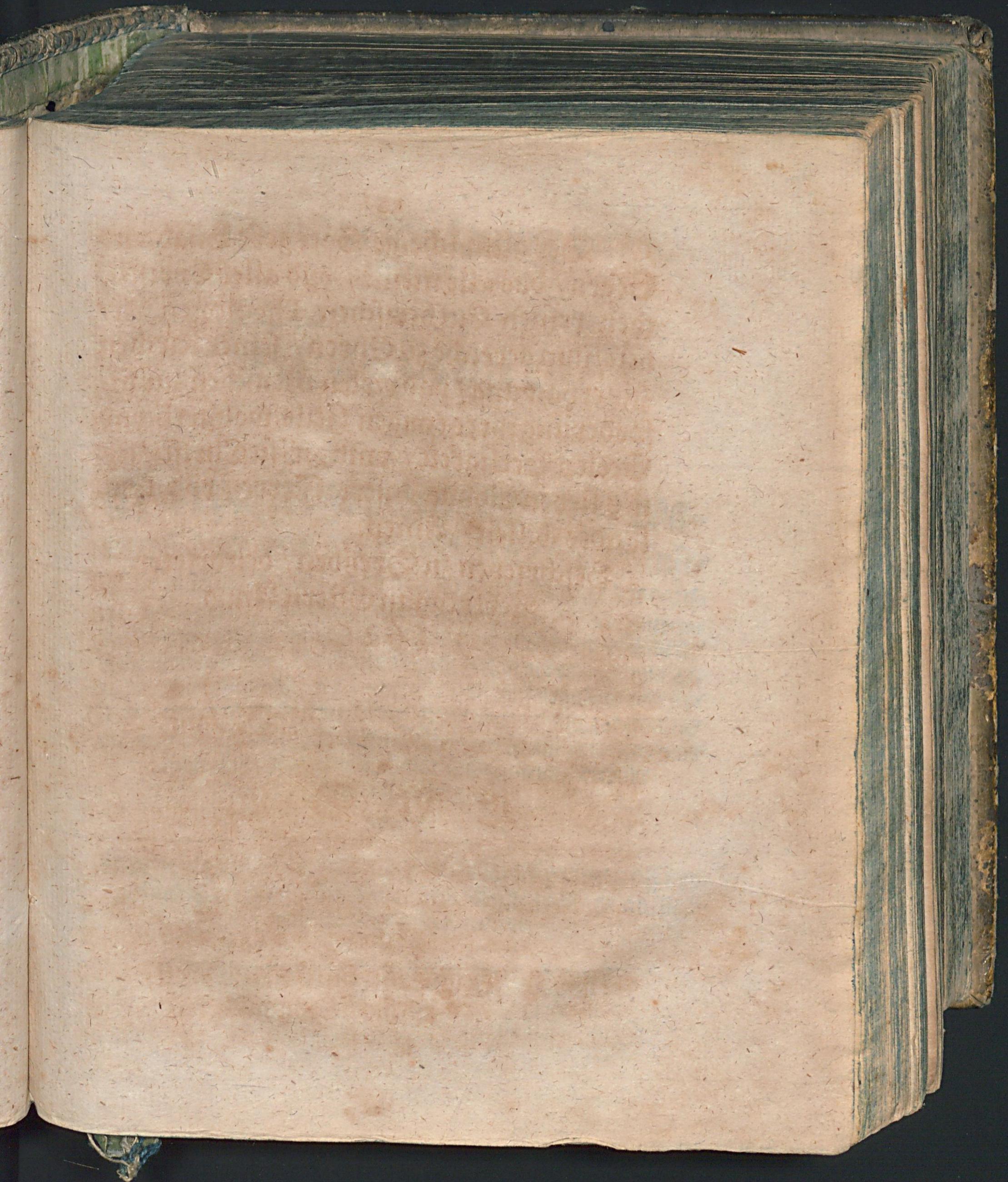
Dec

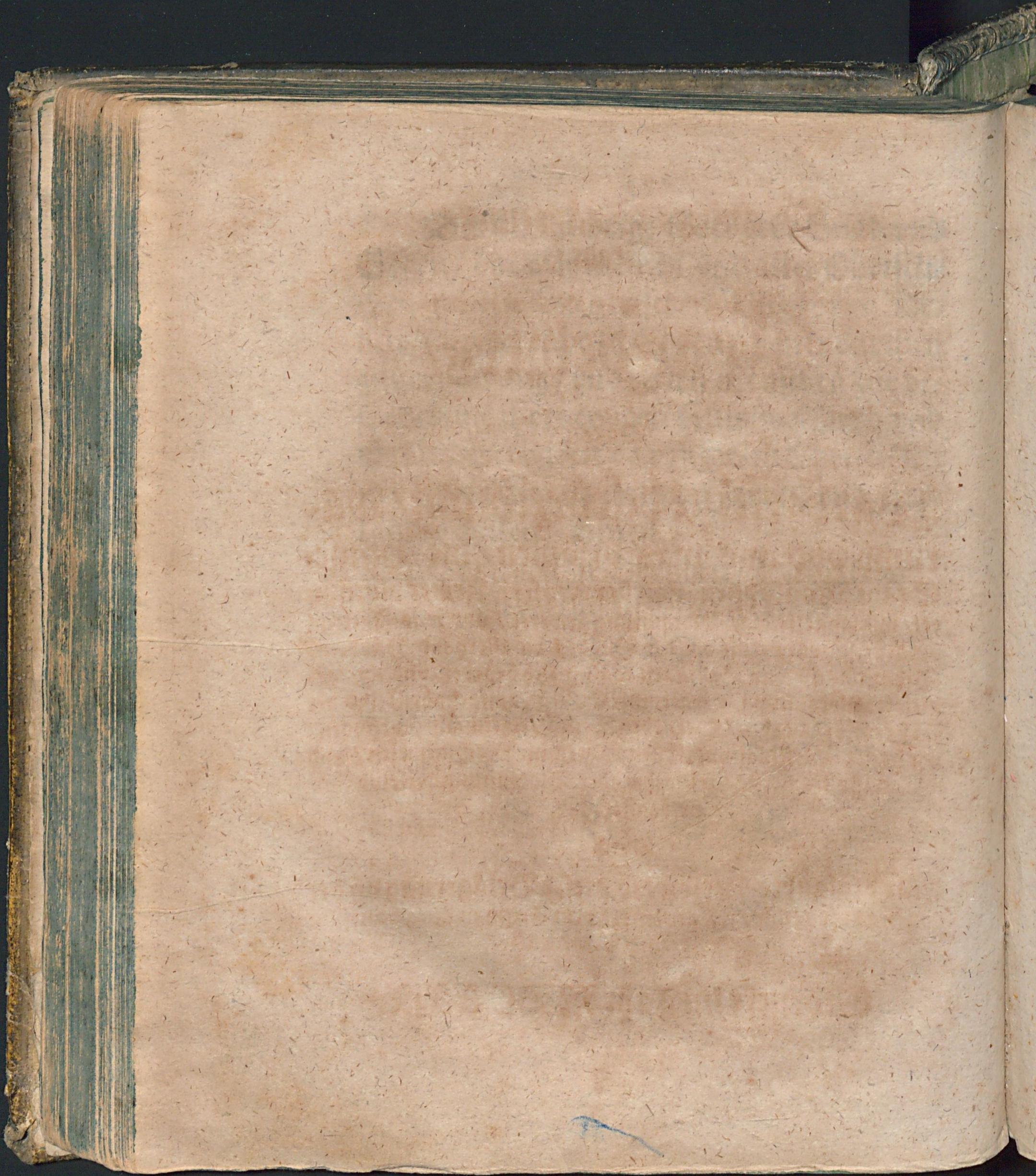
Der allmächtige Gott gebe Gnad vnd  
 Segen / das alle meine / vnd aller Christli-  
 chen reinen Lutherschen Theologen Ar-  
 beit / ihm gereiche zu Ehren / seiner Kirchen  
 zur erbawung / vnd vielen Menschen zur be-  
 förderung ihres ewigen Heils / wolfarth / vnd  
 Seelen Seligkeit / vmb Jesu Christi / sei-  
 nes lieben Sohns vnseres Herren vnd Hey-  
 landes willen / Amen.

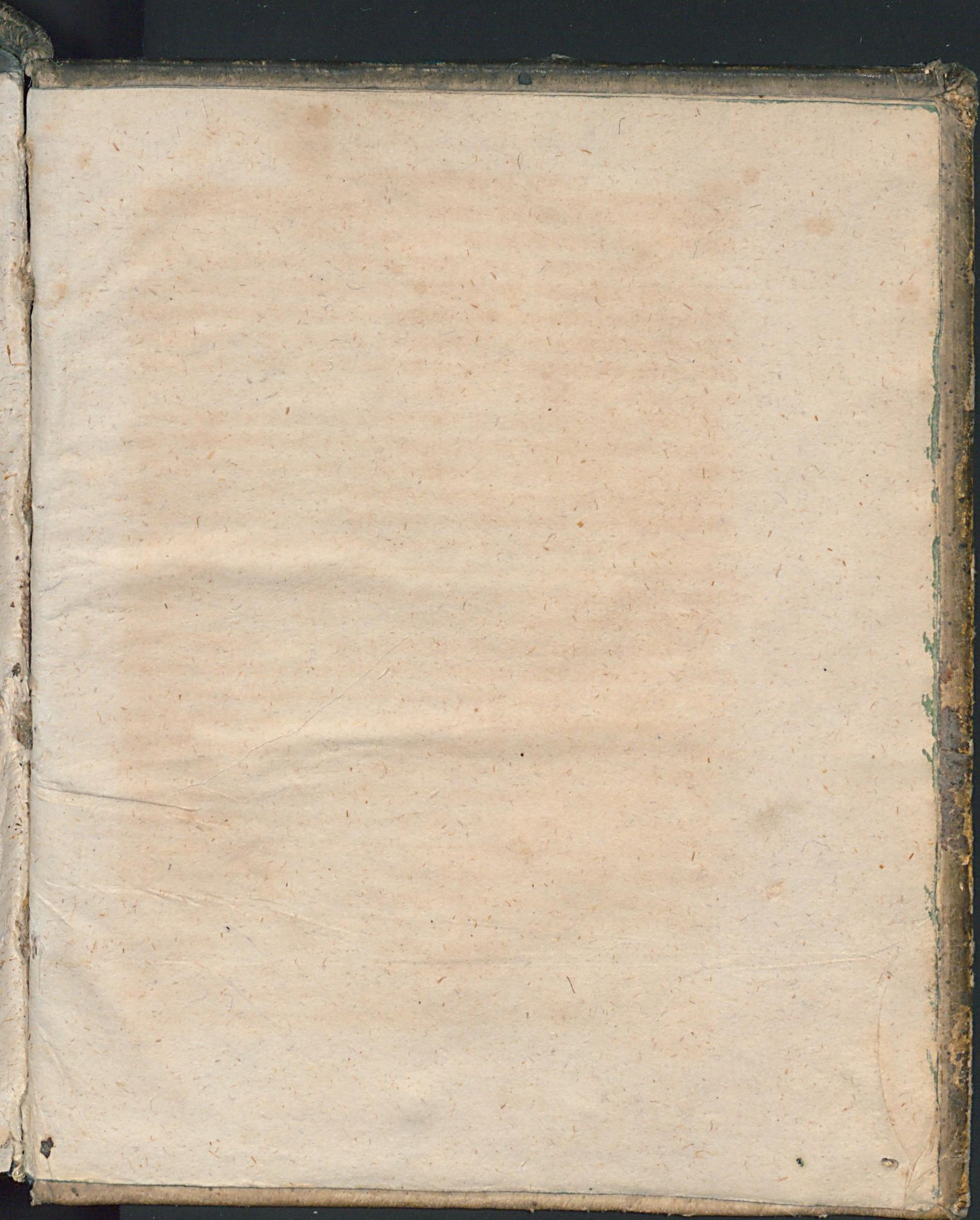
Geschrieben zu Dresden / den dritten  
 Keyertag in Ostern Anno  
 1620.

D. Hoe.

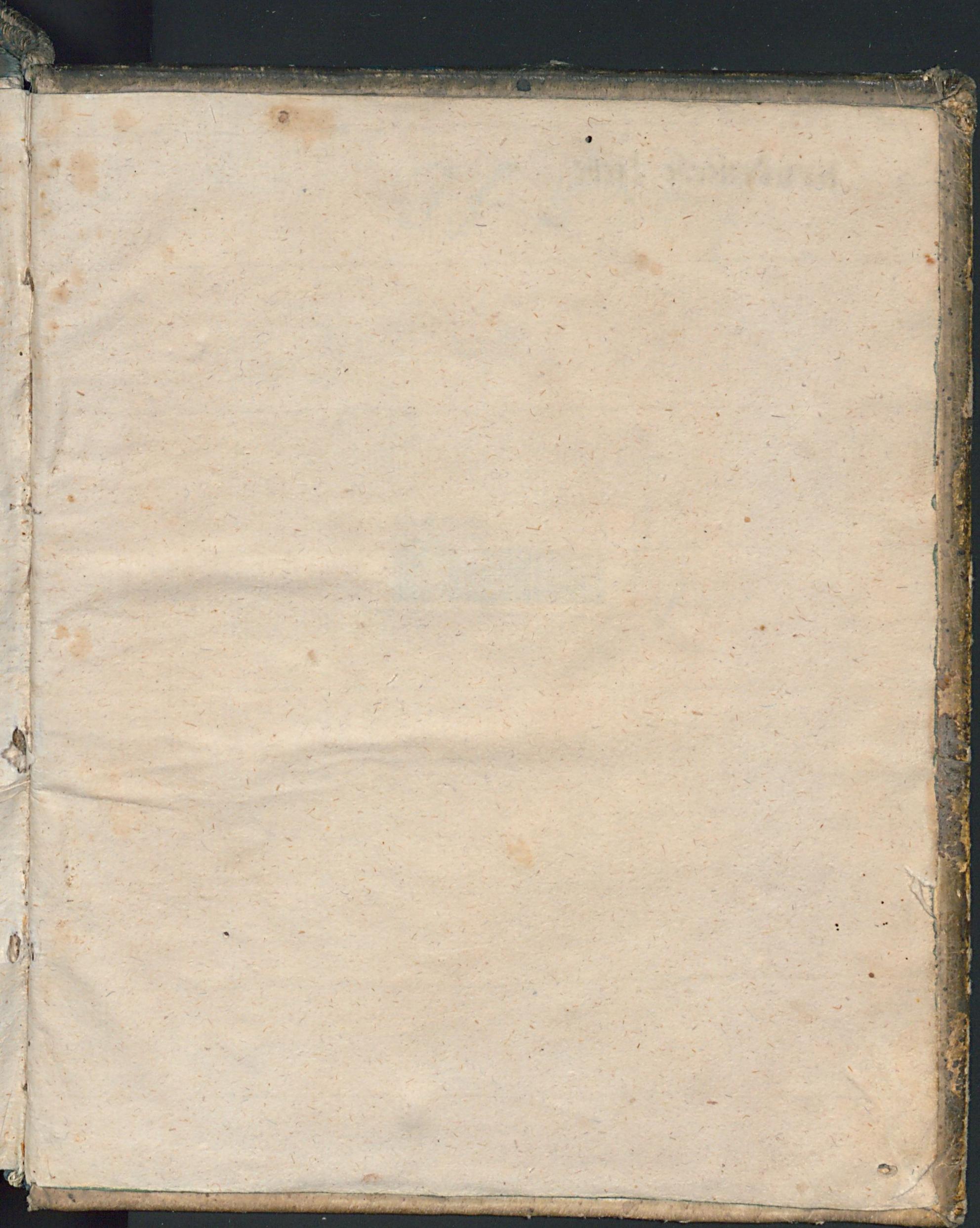
L N S L.











Brüderliche Liebe

Ff 5207

ULB Halle 3  
004 583 078



f.  
sh.

VD 17

25





3.  
4

D. Matthiæ Hoe/

# Uff die Newlichst von

Calvinisten außgesprengte Delineation,  
in furzen Abrisz/der fürhabenden grossen/deutlichen/  
vnd vollstendigen widerlegung/ etlicher seiner vorlengst  
außgegangenen schriften.

wendige Erklerung/ in was angst vnd bangs  
zeit er darüber gerathen/vnd wie hefftig er für diesen an-  
gedreweten Calvinischen Buch sich fürchte/ vnd entseze.

t angehefftem gründlichen Bericht/ ob  
er bisher die Calvinisten/ oder sie ihn einge-  
rieben/ vnd wessen sie sich ferner zu ihme zuver-  
sehen haben.

Allen Lutheranern/ vnd Calvinisten/ zur  
nachrichtung/ in Druck mitgetheilet.



Leipzig/

In verlegung Abraham Lambergis.

Im Jahr/

M. DC. XX.

